



STAATSIINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT  
UND BILDUNGSFORSCHUNG  
MÜNCHEN

Abteilung Grund-, Haupt- und Förderschulen  
Deutsch Hauptschule  
Schellingstr.155 80797 München Tel. 089-2170-2855  
E-Mail markus.koepf@isb.bayern.de

**Bericht über den Jahrgangsstufentest Deutsch 2008 an bayerischen  
Hauptschulen (Jahrgangsstufe 6) vom 07. Oktober 2008**

**1. Allgemeiner statistischer Überblick**

	2008	2007
<b>Teilnehmer gesamt</b>	39493	38810
<b>davon Legastheniker</b>	3070	2789

**2. Testergebnisse**

**2.1 Notendurchschnitt gesamt**

2008	2007
<b>Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>
Ø 3,63	Ø 3,30

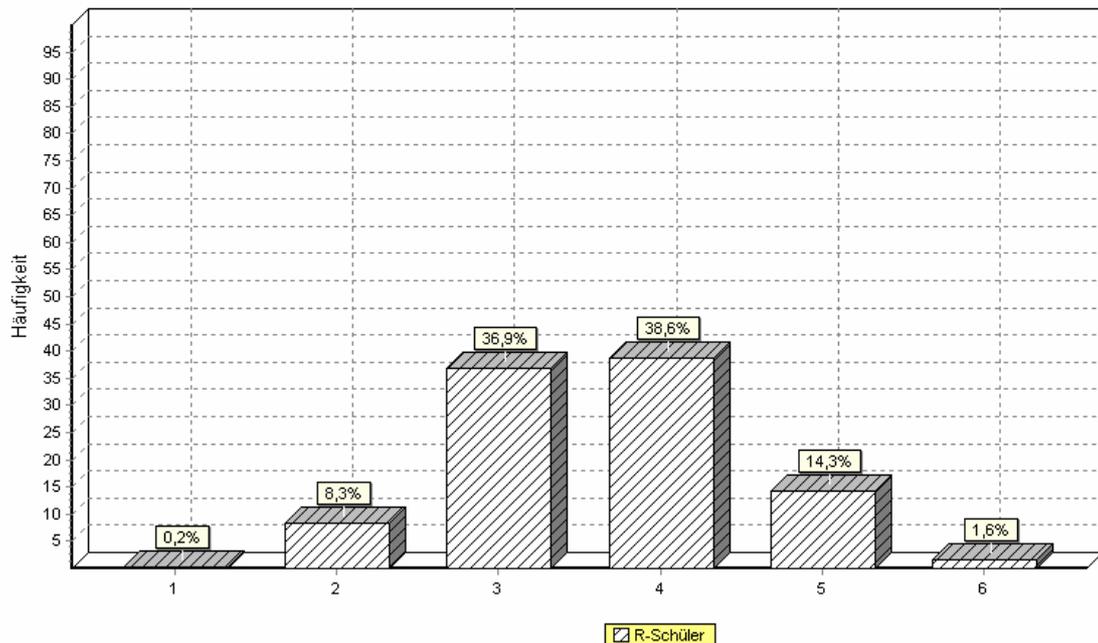
**2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken**

Regierungsbezirk	2008	2007
	gesamt	gesamt
Oberbayern	Ø 3,67	Ø 3,37
Niederbayern	Ø 3,63	Ø 3,26
Oberpfalz	Ø 3,47	Ø 3,12
Oberfranken	Ø 3,65	Ø 3,30
Mittelfranken	Ø 3,70	Ø 3,37
Unterfranken	Ø 3,58	Ø 3,24
Schwaben	Ø 3,63	Ø 3,31
Bayern gesamt	<b>Ø 3,63</b>	<b>Ø 3,30</b>

## 2.3 Notenverteilung in Prozent

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
<b>Prozentuale Verteilung</b>	0,23	8,27	36,93	38,62	14,13	1,57	<b>3,63</b>

### Notenverteilung - Übersicht



## 2.4 Notenverteilung in den einzelnen Regierungsbezirken in Prozent

Notenverteilung (Angaben in Prozent) Vorjahresschnitt in Klammern

Regierungsbezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	0,16	0,24	0,45	0,26	0,17	0,29	0,24
Note 2	8,04	8,21	10,75	7,27	6,52	8,84	8,90
Note 3	35,11	37,87	42,44	37,53	35,64	39,23	35,63
Note 4	39,96	37,42	35,08	38,61	39,34	37,58	39,18
Note 5	14,81	14,72	10,61	15,08	16,25	12,19	14,54
Note 6	1,92	1,54	0,67	1,25	1,50	1,87	1,51
<b>Gesamt</b>	<b>Ø 3,67 (3,37)</b>	<b>Ø 3,63 (3,26)</b>	<b>Ø 3,47 (3,12)</b>	<b>Ø 3,65 (3,30)</b>	<b>Ø 3,70 (3,37)</b>	<b>Ø 3,58 (3,24)</b>	<b>Ø 3,63 (3,31)</b>

### 3. Punkteverteilung

#### 3.1 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler ohne gutachterlich festgestellte Legasthenie

Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 86 %	36 – 31	1
85 % – 70 %	30 – 25	2
69 % – 53 %	24 – 19	3
52 % – 36 %	18 – 13	4
35 % – 19 %	12 – 7	5
18 % – 0 %	6 – 0	6

#### 3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachterlich festgestellter Legasthenie

Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 86 %	27 – 24	1
85 % – 70 %	23 – 19	2
69 % – 52 %	18 – 14	3
51 % – 33 %	13 – 9	4
32 % – 15 %	8 – 4	5
14 % – 0 %	3 – 0	6

### 3.3 Verteilung der Gesamtpunktzahl

Teilbereiche	Schüler ohne Legasthenie		Schüler mit Legasthenie	
	Punkte	Prozent	Punkte	Prozent
<b>Textverständnis / Lesen</b> Aufgabe 1 - 11	18	50	18	67
<b>Sprachbetrachtung (Formen – Funktionen)</b> Aufgabe 12 – 16	9	25	9	33
<b>Rechtschreiben</b> Aufgabe 17 - 20	9	25	0	0

Der Schwerpunkt des Tests liegt auf dem Teilbereich „Textverständnis“. Somit stammen die meisten Aufgaben aus diesem Bereich und dementsprechend soll dies in die Bewertung mit einfließen. Daraus ergibt sich, dass in diesem Bereich die meisten Punkte zu erreichen sind. Da jedoch zwei weitere Teilbereiche des Deutschunterrichts (Sprachbetrachtung und Rechtschreiben) abgetestet werden, wird bei diesen Teilbereichen darauf geachtet, dass jeweils gleiche Punktzahlen zu erreichen sind. Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie bearbeiten ausschließlich die Aufgaben zum Textverständnis und zur Sprachbetrachtung. Dadurch steht ihnen für die Bearbeitung dieser Formate insgesamt mehr Zeit als Nachteilsausgleich zur Verfügung.

## 4. Aufgabenbezogene Auswertung

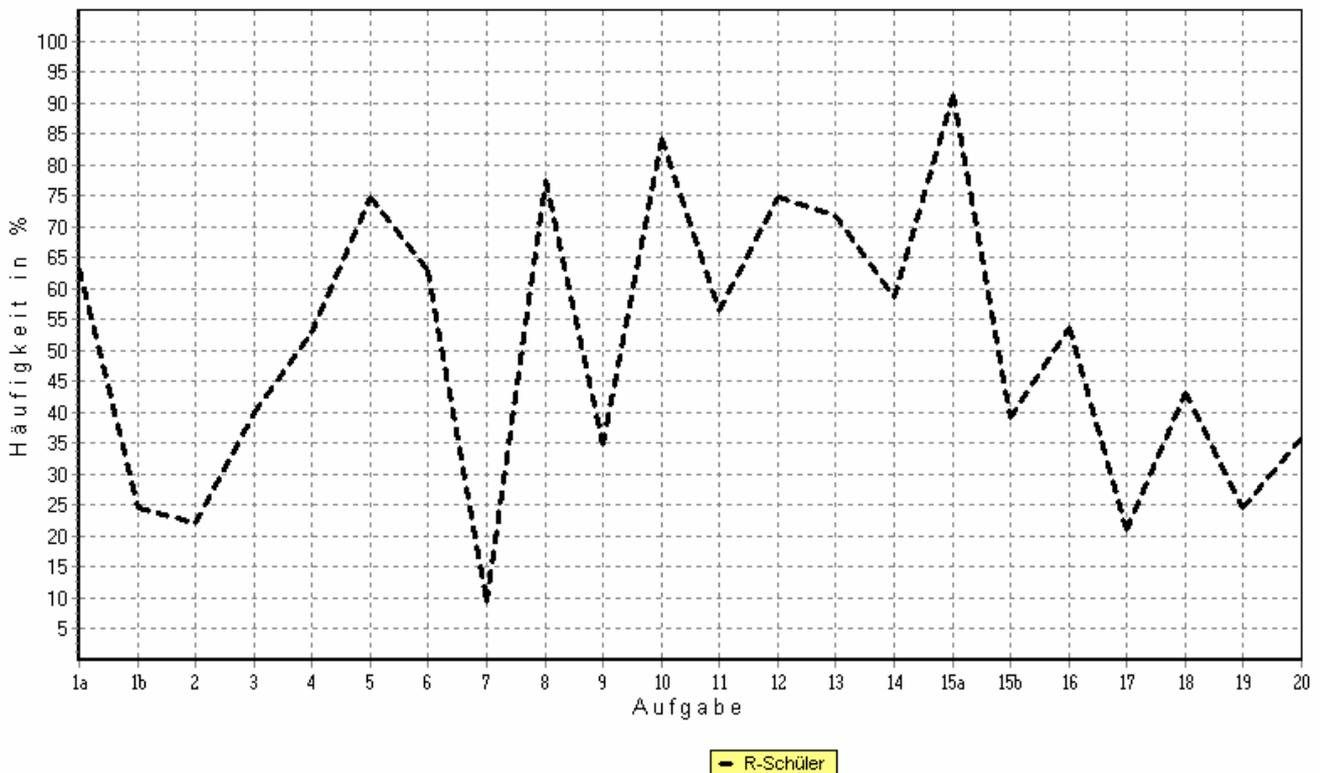
### 4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

Aufgabe	Beschreibung	Bereich	Niveau	Punkte
Aufgabe 1a	Inhaltliche Überprüfung einer Textaussage	Textverständnis	KN 2	1
Aufgabe 1b	Inhaltliche Überprüfung einer Textaussage	Textverständnis	KN 2	1
Aufgabe 2	Detailfrage zum Text	Textverständnis	KN 2	1
Aufgabe 3	Textzusammenfassung in eigenen Worten	Textverständnis	KN 3	1
Aufgabe 4	Detailbeschreibung in eigenen Worten	Textverständnis	KN 3	1
Aufgabe 5	Textzitat wiedergeben	Textverständnis	KN 2	1
Aufgabe 6	Überprüfung von spezifischen Textaussagen	Textverständnis	KN 2	3
Aufgabe 7	Textinterpretation	Textverständnis	KN 2	2
Aufgabe 8	Begriffsbestimmung	Textverständnis	KN 2	1

Aufgabe 9	Intentionsbestimmung	Textverständnis	KN 4	1
Aufgabe 10	Würfelspiel/Textzuordnung	Textverständnis diskontinuierliches Format	KN 2	1
Aufgabe 11	Flyer/inhaltliche Überprüfung einer Textaussage	Textverständnis diskontinuierliches Format	KN 2	4
Aufgabe 12	Erklären von sprachlichen Bildern	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 13	Satzergänzung	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 14	Wortfeld „sagen“	Formen/Funkt.		3
Aufgabe 15a	Einsetzen von Konjunktionen	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 15b	Einsetzen von Konjunktionen	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 16	Temporaladverbien	Formen/Funkt.		2
Aufgabe 17	Arbeit mit dem Wörterbuch	Rechtschreiben		2
Aufgabe 18	Fehlerkorrektur	Rechtschreiben		3
Aufgabe 19	Rechtschreibstrategien	Rechtschreiben		2
Aufgabe 20	Gebundene Textproduktion	Rechtschreiben		2

KN = Kompetenzniveau

#### 4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent



### 4.3 Rangfolge der Aufgaben

Rang	erreichte Punkte in %	Aufgabe	Aufgabenbeschreibung	Bereich
1	91,15	15a	Einsetzen von Konjunktionen	Formen/Funkt.
2	84,30	10	Würfelspiel/Textzuordnung	Textverst. disk.
3	77,40	8	Begriffsbestimmung	Textverständnis
4	74,79	5	Textzitat wiedergeben	Textverständnis
5	74,73	12	Erklären von sprachlichen Bildern	Formen/Funkt.
6	71,78	13	Satzergänzung	Formen/Funkt.
7	63,21	1a	Inh. Überpr. einer Textaussage	Textverständnis
8	62,90	6	Überprüfung von Textaussagen	Textverständnis
9	58,61	14	Wortfeld „sagen“	Formen/Funkt.
10	56,37	11	Flyer	Textverst. disk.
11	53,79	16	Temporaladverbien	Formen/Funkt.
12	52,90	4	Detailbeschr. in eigenen Worten	Textverständnis
13	43,14	18	Fehlerkorrektur	Rechtschreiben
14	39,84	3	Textzusammenf. in eig. Worten	Textverständnis
15	39,02	15b	Einsetzen von Konjunktionen	Formen/Funkt.
16	35,99	20	Gebundene Textproduktion	Rechtschreiben
17	34,90	9	Intentionsbestimmung	Textverständnis
18	24,64	19	Rechtschreibstrategien	Rechtschreiben
19	24,56	1b	Inh. Überpr. einer Textaussage	Textverständnis
20	22,01	2	Detailfrage zum Text	Textverständnis
21	20,96	17	Arbeit mit dem Wörterbuch	Rechtschreiben
22	9,43	7	Textinterpretation	Textverständnis

## 5. Analyse der Testergebnisse 2008

### 5.1 Gesamtergebnis

Der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch fand am 07. Oktober 2008 statt. Zum fünften Mal wurde er für alle bayerischen Hauptschüler der Jahrgangsstufe 6 verpflichtend durchgeführt. Insgesamt nahmen 39493 Schüler (Vorjahr: 38810) daran teil. Erwähnenswert erscheint in diesem Zusammenhang, dass die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie erneut zugenommen hat und damit einen neuen Höchststand erreicht hat. In diesem Schuljahr nahmen 3070 Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie (Schuljahr 2007/08: 2789; Schuljahr 2006/07: 2658) teil. Dies entspricht einer Quote von 7,77% (Schuljahr 2007/08: 7,19 %).

Als Ausgangstext wurde für 2008 zum zweiten Mal ein literarischer Text (afrikanisches Volksmärchen) gewählt. Somit konnten die Lehrkräfte erstmals auf textsortenspezifische Vorerfahrungen zurückgreifen. Das erfolgreiche Lösen der einzelnen Formate war nicht systemisch an

die einzelnen Teilbereiche „Textverständnis“, „Sprachbetrachtung“ oder „Rechtschreiben“ gebunden.

Da die Testaufgaben für die Jahrgangsstufentests nicht pilotiert werden, konnte vor der Testdurchführung eine Aussage über den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben nur auf der Grundlage der Ergebnisse der Vortests getroffen werden.

Die Spannweite der erreichten Prozentwerte in Bezug auf die Lösung der verschiedenen Formate (bestgelöste Aufgabe: Lösungsquote 91 %; am schlechtesten gelöste Aufgabe: Lösungsquote 9 %) spiegelt den Kenntnisstand der Schüler im landesweiten Vergleich wider.

Das Gesamtergebnis von 3,63 lag zwischen den Ergebnissen der vergangenen Jahre (Schuljahr 2007/08: 3,30; Schuljahr 2006/07: 2,95; Schuljahr 2005/06: 3,78).

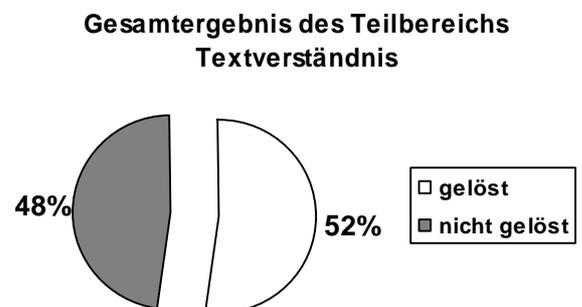
## 5.2 Ergebnisse der Teilbereiche

### Textverständnis / Lesen

Der Schwerpunkt des Testes lag, wie bereits in den vergangenen Jahren, auf dem Teilbereich „Textverständnis“ und der darin implizierten Überprüfung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler. Wie bereits im vergangenen Jahr verteilen sich alle dies-

bezüglichen Testformate (bezogen auf die jeweilige Erfolgsquote) äußerst homogen auf alle Bereiche der Rangliste. Nahezu allen Schülerinnen und Schülern gelang es, bei Zuordnungsformaten einfache Schlussfolgerungen zu ziehen (Aufgabe 10: Erfolgsquote 84,30 %). Geht es jedoch, wie in Aufgabe 3 gefordert, darum, den Inhalt einer Textpassage mit eigenen Worten zusammenzufassen so wird deutlich, dass dies nur für 40 % der Schülerinnen und Schüler zu leisten ist. Damit wird deutlich, dass in diesem Kompetenzbereich zusätzliche Angebote geschaffen werden müssen.

Offensichtlich wurde auch, dass es Schülerinnen und Schülern zu Beginn der 6. Klasse, wie in den Jahrgängen zuvor, Probleme bereitet, Kernaussagen zu artikulieren und Detailfragen zu beantworten. Selbst dann, wenn aus verschiedenen Vorgaben die richtige Antwort ausgewählt werden soll. Die Erfolgsquote von 24 % bei Aufgabe 1b bzw. 22 % bei Aufgabe 2 weist darauf hin, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler diesbezüglich weiterhin Hilfestellungen benötigt.



Aufgabe 7 (Lösungsquote 10 %) wurde erwartungsgemäß von den wenigsten Schülerinnen und Schülern richtig gelöst, denn bei diesem Format waren die Schüler nur dann erfolgreich, wenn sie über eine sehr hohe sprachliche Kompetenz verfügen und semantische Feinheiten erkennen und unterscheiden können.

Bei der genaueren Auswertung der diskontinuierlichen Formate lässt sich erkennen, dass die Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Vorjahren weitere Fortschritte gemacht haben. Die entsprechenden Aufgaben rangieren auf den Rängen 2 und 10 der Auswertungsrangliste und somit im oberen Drittel.

Dies lässt den Schluss zu, dass diese Formate zunehmend in die Unterrichtsarbeit Eingang gefunden haben. Da diskontinuierliche Formate auch stets ein wesentlicher Bestandteil der Abschlussprüfungen im Fach Deutsch sind, erscheint es zwingend erforderlich, dass diese Formate weiterhin verstärkt in allen Jahrgangsstufen der Hauptschule (auch fächerübergreifend) thematisiert werden.

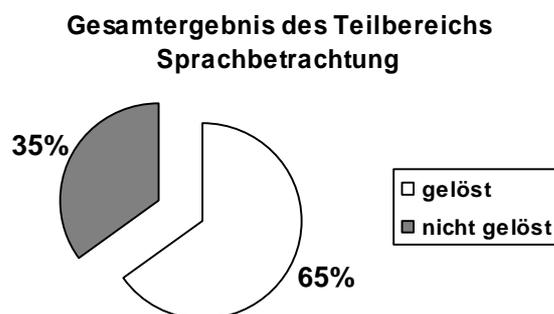
Den meisten Schülerinnen und Schülern gelingt die Interpretation des Gelesenen auf Kompetenzniveau 2 (Lösungsquote 78 % bei Aufgabe 8). Bei zunehmendem Abstraktionsniveau (vgl. Kompetenzniveau 4 bei Aufgabe 9) sind jedoch nur 35 % der Schülerinnen und Schüler in der Lage entsprechende Transferleistungen zu erbringen.

Allgemein lässt sich feststellen, dass sich die Schwächen der Schülerinnen und Schüler mehr im Bereich der Arbeit am Fließtext als im Umgang mit den diskontinuierlichen Formaten abzeichnen.

### **Sprachbetrachtung (Formen und Funktionen)**

Bei der Analyse des Teilbereichs „Sprachbetrachtung (Formen und Funktionen)“ zeigt sich, dass sich fast alle diesbezüglichen Formate im oberen bis mittleren Drittel der Lösungsrangliste befinden. Damit schneiden die Schülerinnen und Schüler in diesem Teilbereich eindeutig am besten ab. Dennoch lässt sich, wie in den Vorjahren davor auch, feststellen,

dass die semantische Untersuchung von Sprache deutlich besser gelingt (Aufgabe 12, Lösungsquote 75 %) als das Erkennen syntaktischer Strukturen (Aufgabe 15b, Lösungsquote 39 %). Auffallend ist allerdings auch, dass die Schülerinnen und Schüler nur dann damit größere Schwierigkeiten haben, wenn dies losgelöst von syntaktischen Operationen verlangt wird. Sind



die Schülerinnen und Schüler hingegen aufgefordert Satzstrukturen an konkreten Sätzen entsprechend umzustellen oder selbstständig umzuformulieren, gelingt ihnen dies erstaunlich gut (vgl. Aufgabe 13, Lösungsquote 72 %). In diesem Zusammenhang wird erneut die Sinnhaftigkeit der konkreten Sprachhandlung im Gegensatz zur formalen grammatischen Sprachauffassung gerade für Schülerinnen und Schüler in der Hauptschule deutlich.

## Rechtschreiben

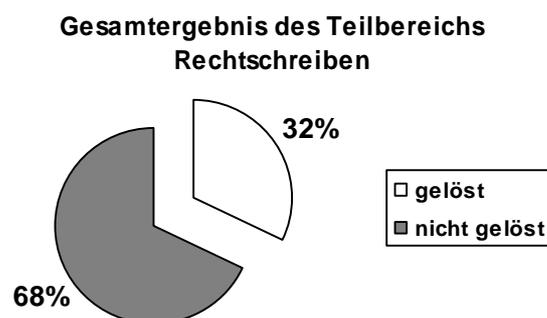
Wie bereits in den Jahren zuvor finden sich die Aufgaben zur Rechtschreibkompetenz (Aufgaben 17 – 20) überwiegend im unteren Drittel der Rangfolge wieder.

Erfreulicherweise lösen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe zur Fehlerkorrektur (Aufgabe 18, Lösungsquote 43 %) erneut so, dass sie sich im

mittleren Drittel auf Rang 13 platzieren kann. Dies kann im Zusammenhang mit einer gemäß dem neuen Lehrplan der Grundschule unterrichteten Schülerschaft gesehen werden. Sicherlich wird jedoch gerade dieses Format zunehmend im Unterricht behandelt. Dies erscheint auch deshalb unerlässlich, da dieses Format bisweilen auch in den modifizierten Diktaten der Abschlussprüfungen im Fach Deutsch Prüfungsgegenstand ist.

Wie schwer den Schülerinnen und Schülern das korrekte Anwenden von Rechtschreibstrategien fällt, wird anhand der Lösungsquote von Aufgabe 19 (Lösungsquote 25%) deutlich. Gerade das Beherrschen und Anwenden dieser Strategien, die zur Schulung des Rechtschreibbewusstseins maßgeblich beitragen, sollten verstärkt Eingang in die Unterrichtsarbeit finden.

Die Tatsache, dass die Aufgabe zum Umgang mit dem Wörterbuch (Aufgabe 17, Lösungsquote 21 %) erneut im unteren Drittel (Rang 21) der Rangliste rangiert, sollte verstärkt zum Anlass genommen werden mit den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit dem Wörterbuch, eine der zentralen Arbeitstechniken im Bereich „Richtig schreiben“ des amtlichen Lehrplans, zu trainieren. Dies gilt vor allem unter dem Aspekt, dass im Qualifizierenden Abschluss im Fach Deutsch während der gesamten Prüfung ein Nachschlagewerk verwendet werden darf und soll. Bei der Analyse der gebundenen Textproduktion (vgl. Aufgabe 20, Lösungsquote 36 %) zeigt sich meist ein aussagekräftiges Querschnittsergebnis der individuellen Rechtschreibleistung.



## **6. Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit**

Auf der Basis der Testergebnisse ergibt sich in keinem Fall ein umfassendes Bild über die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch.

Der Jahrgangsstufentest bildet nur Teilbereiche des Deutschunterrichts ab und sollte vor allem als „diagnostisches“ Instrument im Sinne einer Orientierungshilfe verstanden werden. Auf der Basis der Testergebnisse können individuelle Defizite und Stärken in Teilbereichen festgestellt und Fördermaßnahmen erarbeitet werden. Im Sinne einer Transparenz bezüglich des individuellen Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler dient die Auffächerung der Teilbereiche und die Eintragung der erzielten Teilleistungen auf dem Deckblatt des Tests.

Die im Lösungsheft ausgewiesenen Kompetenzniveaus im Teilbereich „Textverständnis“ können Aufschluss darüber geben, auf welchem Niveau sich die Klasse bzw. die einzelne Schülerin bzw. der einzelne Schüler befindet. Darauf aufbauend können individuelle Förderkonzepte erarbeitet werden, die dazu beitragen, die sichtbar gewordenen Lücken zu schließen und die Stärken zu fördern. In den „Anregungen zur Weiterarbeit“ werden kompetenzorientierte Zusatzmaterialien angeboten.

Da im Teilbereich „Rechtschreiben“ die individuelle Förderung im Zentrum des Unterrichts steht, ist es notwendig das Erlernen von Rechtschreibstrategien und das Anwenden von Arbeitstechniken zu intensivieren.

(Eine Materialsammlung zu alternativen Testformaten und Übungsmaterial zum Rechtschreiben steht auf der Webseite des ISB zur Verfügung).

Die erzielte Note hat überwiegend eine pädagogische Funktion und sollte keineswegs überbewertet werden.

## **7. Konsequenzen**

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber wie Defizite beseitigt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

- § Gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht;

- § Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können;
- § Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten;

## 8. Eckdaten zur Orientierungshilfe

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im landesweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

Bayerischer Gesamtschnitt	Ø 3,63
Bester Schulschnitt	Ø 1,95
Schlechtester Schulschnitt	Ø 4,98

Die nachfolgende Übersicht stellt die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten bis zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule ihr eigenes Abschneiden im landesweiten Vergleich einzustufen.

